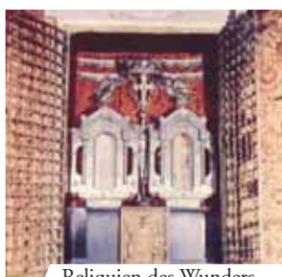
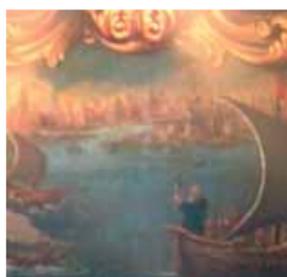




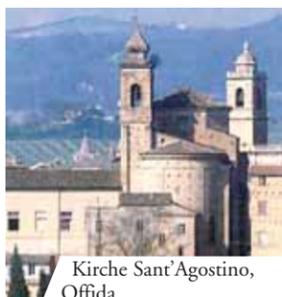
In der Kirche Sant'Agostino in Offida befinden sich die Reliquien des eucharistischen Wunders, welches 1273 stattfand. Viele Dokumente berichten, wie sich eine Hostie in blutendes Fleisch verwandelte: 1788 beglaubigte der Notar Giovanni Battista Doria eine Kopie eines Pergaments des XIII Jahrhunderts, außerdem existieren mehrere Papstbulen, angefangen von der Bulle von Bonifazius VIII (1295) bis zur Bulle von Sixtus V (1585), Beiträge von Konferenzen, bischöfliche Dekrete, Votivgeschenke, Gedenksteine, Fresken und Berichte von Geschichtswissenschaftlern, wie Antinori und Fella.



Freskenzyklus, das Wunder darstellend



Reliquien des Wunders



Kirche Sant'Agostino, Offida



Ziegel des Wunders, Offida



Reliquie des blutbefleckten Leinentuches



Blutbeflecktes Leinentuch



Detail der Hostienreliquie in ihrer wertvollen Kreuzmonstranz, venezianische Goldschmiedekunst (XIII Jahrh)

Im Jahre 1273 wollte die Frau Ricciarella die Liebe ihres Ehemannes Giacomo Stasio zurück gewinnen; eine Zauberin sollte ihr dabei helfen. Diese verlangte für ihren Liebesfilter eine geweihte Hostie und so schickte sie Ricciarella in die Kirche, um die Oblate zu stehlen. Zu Hause sollte die junge Frau die Hostie in einem Ziegel zerkleinern, doch diese verwandelte sich in blutendes Fleisch. Erschrocken wickelte Ricciarella Ziegel und Fleisch in ein Leinentuch und vergrub alles unter dem Misthaufen im Stall ihres Mannes. Doch dann geschahen seltsame Dinge, die Stute Giacomos kniete so oft vor der verborgenen Hostie, dass dieser dachte seine Frau hätte Hexereien begangen. Nach sieben Jahren gestand Ricciarella von Gewissensbissen geplagt ihre Sünden Giacomo Diotallevi, dem Prior des

Augustinerklosters in Lanciano. Der Priester, der aus Offida stammte, suchte und fand die Hostie, welche sich in all den Monaten nicht verändert hatte. Der Prior überließ seinem Heimatort die Reliquie des Wunders.

So beauftragten die Bewohner von Offida einen Goldschmied in Venedig, ein Reliquiar in Kreuzform für die Hostie anzufertigen. Zwei Mönche brachten das Wunder zu dem Kunsthandwerker, doch der Mann bekam hohes Fieber, sobald er die Oblate anfasste. Da fragten die Mönche, ob er eine Todsünde begangen hätte, er gestand und beichtete seine Sünde. Sofort war er fieberfrei und begann sein Kunstwerk. Die kreuzförmige Monstranz und der Schrein des Ziegels und der des Leinentuches sind in der

Kirche Sant'Agostino in Offida ausgestellt. Das Haus von den Eheleuten Stasio ist heute eine Kapelle. Am 3.5.1973 feierte man das VII Jahrhundert des Wunders.